

Cygnus. — f. 14'. Aquarius, Capricornus (Lücke von mehreren Seiten mit Sagittarius, Sagitta, Aquila, Delphinus, Orion, Syrius, Lepus, Argo, Coctus, Eridanus). — f. 15'. Piscis, Sacrarium. — f. 15'. Centaurus. — f. 16. Ydro, Antecanis. — f. 16'. Hier hört der Prosatext der Recensio plötzlich auf und auch von den nun folgenden Aratea Ciceros ist der Anfang verstümmelt, so daß wir eine größere Lücke annehmen müssen.

f. 17. Es folgt Ciceros versifizierte Aratusübersetzung, deren Illustrationen als Scholia figurata gegeben sind, d. h. die Bilder sind aus den Buchstaben zusammengesetzt, die den Aratuskommentar des Hyginus bilden, nur Köpfe und Gliedmaßen sind wie üblich ausgeführt. Dieser Teil unserer Handschrift stimmt genau mit dem von Ottley in *Archaeologia* 1836 Vol. 26, p. 47 ff. publizierten Cod. Harl. 647. Demnach folgen die als Scholia figurata gegebenen Bilder in unserer Handschrift in dieser Reihenfolge: Deltotien,

Fig. 388.

Pisces, Perseus, Pleiades, Lira, Cygnus, Aquarius (Fig. 388), Capricornus, Sagittarius, Sagitta, Aquila, Delphinus, Orion, Syrius, Lepus, Argo, Coetus, Eridanus, Piscis, Ara, Centaurus, Hydra, Antecanis. Es folgen nun die Köpfe von Jupiter, Sol, Venus, Mars, Merkur; weiter die Jahreszeiten, für unsere Kenntnis der Technik

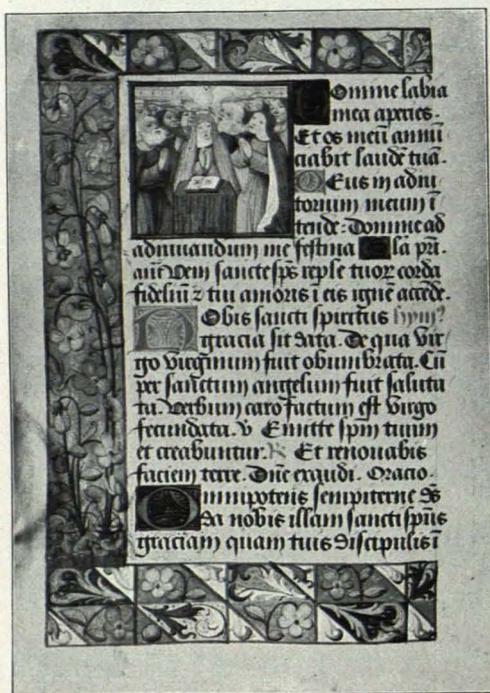


Fig. 391 Göttweig, Bibliothek, Nr. 12, f. 207' (S. 503)

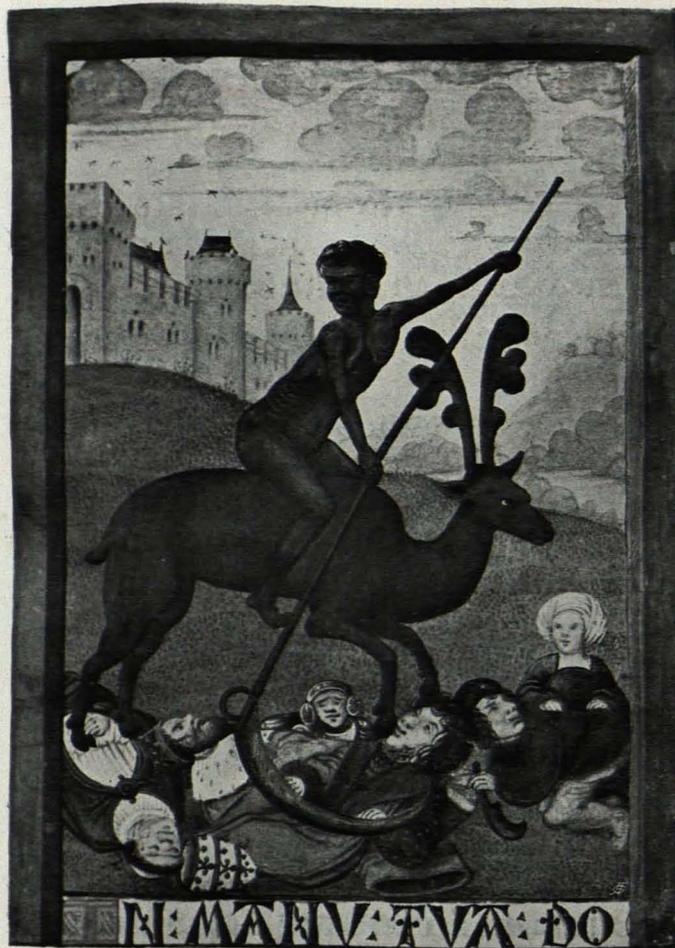


Fig. 392 Göttweig, Bibliothek, Nr. 12, f. 121 (S. 503)

Fig. 389.

deshalb von Interesse, weil nur die mit zartem Stifte ausgeführten Vorzeichnungen vorhanden sind, während die Farben fehlen. Auf f. 30 Sol und Luna (s. Fig. 389), die als Vollfiguren gegeben sind; im oben erwähnten Cod. Harl. 647 fehlen diese beiden, in dem von OTTLEY a. a. O. herangezogenen Cod. Cott. Tib. B. 5 sind sie gleichfalls nicht als Scholia figurata gegeben. Sie dürften also in dem gemeinsamen Vorbilde gleichfalls als ausgeführte Bilder vorhanden gewesen sein. Das Vorbild dürfte in Italien zu suchen sein; daß hier solche Verbindungen des Cicerotextes mit figurierten Scholien frühzeitig vorkamen, beweist ja unter anderen das klassische Zeugnis des Cyriacus von Ancona, denn das Vorbild der von diesem beschriebenen Aratushandschrift war, wie KAUFFMANN nachgewiesen hat, ein derartiger Codex (vgl. KAUFFMANN, *De Hygini memoria*, in *Breslauer phil. Abh.* III. 4. Heft, 1888). Über den ganzen Bilderkreis der Aratushandschriften s. GEORG THIELE, *Antike Himmelsbilder*, Berlin, 1898.